

# Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TUR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 27. Oktober 1964

Blatt 2803

## Ehrenring der Stadt Wien für Professor Herbert Böckl

=====

27. Oktober (RK) Übermorgen Donnerstag, den 29. Oktober, wird Bürgermeister Franz Jonas um 11 Uhr im Stadtsenatssaal des Wiener Rathauses an Professor Herbert Böckl, den Rektor der Akademie der bildenden Künste in Wien, den Ehrenring der Stadt Wien überreichen.

---

## Kranzniederlegungen zu den Totengedenktagen

=====

27. Oktober (RK) Die Stadt Wien gedenkt auch heuer ihrer großen Toten. Am Samstag, dem 31. Oktober, wird Bürgermeister Jonas in Begleitung von Vizebürgermeister Slavik, Vizebürgermeister Mandl und Stadtrat Dr. Drimmel im Zentralfriedhof Kränze der Stadt Wien niederlegen.

Der Rundgang beginnt um 8 Uhr beim Grabmal von Bürgermeister Seitz. Dann begeben sich die Wiener Stadtväter zum Opfermal, zu den Gräbern der Bundespräsidenten Dr. Renner und Dr. Körner und schließlich zu den Kriegsoferdenkmälern des zweiten und des ersten Weltkrieges. Der Rundgang wird um 8.45 Uhr beendet sein.

---

## 85. Geburtstag von Hans Jaksch

=====

27. Oktober (RK) Am 29. Oktober vollendet der Architekt Baurat h.c. Professor Hans Jaksch das 85. Lebensjahr.

In Hennersdorf bei Reichenberg, Nordböhmen, geboren, studierte er an der Technischen Hochschule und an der Akademie der bildenden Künste in Wien. 1907 gründete er mit seinem Studienkollegen Siegfried Theiß ein gemeinsames Atelier. Diese Zusammenarbeit gestaltete sich sehr fruchtbar und brachte als Ergebnis die Ausführung zahlreicher Bauten auf allen Gebieten der Architektur. Es entstanden Sakral- und Profanbauten in ganz Österreich und Gemeindebauten in Wien. Alle Werke zeichnen sich durch Sachlichkeit und klare Grundformen aus. Das zu den Wahrzeichen Wiens gehörende Hochhaus in der Herrengasse ist als eines der bedeutendsten Bauwerke unserer Vaterstadt aus der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen besonders erwähnenswert. Hans Jaksch hat in Wettbewerben zahlreiche erste Preise erhalten und ist wiederholt ausgezeichnet worden. 1954 wurde ihm der Goldene Lorbeer des Künstlerhauses, dessen Mitglied er seit 1900 ist, 1963 der Preis der Stadt Wien für Architektur verliehen. - Bürgermeister Jonas hat dem Jubilar ein in herzlichen Worten gehaltenes Glückwunschsreiben übermittelt.

## Richard Heuberger zum Gedenken

=====

27. Oktober (RK) Auf den 28. Oktober fällt der 50. Todestag des Komponisten Richard Heuberger.

Richard Heuberger, der am 18. Juni 1850 in Graz geboren wurde, wandte sich zunächst dem Ingenieurberuf zu und ging erst 1876 zur Musik über. Er war Chormeister des Wiener Akademischen Gesangsvereines, Dirigent der Wiener Singakademie und Chormeister des Wiener Männergesangsvereines. Von 1902 bis 1909 wirkte er als Lehrer am Wiener Konservatorium. Ein Schwerpunkt seiner vielseitigen Tätigkeit liegt auch in seiner publizistischen Arbeit. Heuberger war seit 1881 als Musikkritiker des Wiener Tagblatts und der Neuen Freien Presse tätig. Seine Kritiken sind zum Teil gesammelt in Buchform erschienen und heute noch lesenswert. Als Komponist pflegte Richard Heuberger fast sämtliche Gebiete. Sein Schaffen umfaßt vor allem Chöre und Lieder, eine Kantate, eine Symphonie und andere Orchesterwerke, vier Opern und mehrere Operetten. Mit dem 1898 in Wien uraufgeführten Meisterwerk "Der Opernball" hat sich Heuberger ebenbürtig in die Reihe Suppé-Strauß-Millöcker gestellt.

- - -

Neue Baudarlehen der Gemeinde Wien  
=====

27. Oktober (RK) In der heute unter Vorsitz von Bürgermeister Jonas abgehaltenen Sitzung des Wiener Stadtsenates legte der städtische Finanzreferent Vizebürgermeister Slavik vier Anträge auf Gewährung von Baudarlehen als Ergänzungsdarlehen zum Bundes-Wohn- und Siedlungsfonds vor. Die vier Darlehensempfänger, durchwegs gemeinnützige Siedlungsgenossenschaften, erhalten zusammen einen Betrag in Höhe von 4,6 Millionen Schilling. Damit wird die Errichtung von 113 Wohnungen ermöglicht.

Zwei neue städtische Wohnhausanlagen in Ottakring und Döbling

In der gleichen Sitzung legte Stadtrat Heller die Entwürfe und Kostenvoranschläge für zwei neue städtische Wohnhausanlagen in Ottakring und in Döbling vor. Über die dazugehörigen Baubewilligungen referierte Stadtrat Dr. Drimmel.

Wie Baustadtrat Heller ausführte, werden in dem Gebiet zwischen Herbststraße-Brüßlgasse-Gablengasse und Thalheimerstraße zwölft Häuser mit zusammen 238 Wohnungen und zwei Lokalen gebaut. Es handelt sich um eine Randverbauung parallel zu den genannten Straßen. In der Mitte dieses Häuserblocks wird sich ein großer Gartenhof befinden. Die Entwürfe der sechs- und siebengeschossigen Häuser, die durchwegs zentral beheizt werden, stammen von den Architekten Baudys, Egyed, Pribitzer und Sturm.

Die zweite Wohnhausanlage ist in der Krottenbachstraße geplant. Es handelt sich um 24 viergeschossige Häuser, die in sechs Baublöcken zusammengefaßt sind. Diese werden zusammen 299 Wohnungen enthalten. Der Bau ist der erste Abschnitt einer sehr großen städtischen Wohnhausanlage, die mehr als 1.000 Wohnungen umfassen wird. Auf dem Bauplatz in der Krottenbachstraße, der mehr als 30.000 Quadratmeter groß ist, waren bisher Kleingärtner. Die Entwürfe für diese Wohnhausanlage verfaßten die Architekten Bauer, Ceska, Gerlach, Michenthaler, Vodak, Wafler und Wiltschnig.

Die Kosten der beiden Wohnhausanlagen mit zusammen 537 Wohnungen werden mit rund 100 Millionen Schilling angenommen.

Gemeinde Wien kauft Nachlaß des Dichter-Komponisten Julius Bittner

Vizebürgermeister Mandl teilte sodann mit, daß der künstlerische Nachlaß des bekannten Wiener Dichter-Komponisten Julius Bittner zu kaufen ist. Bittner ist Preisträger der Stadt Wien und in einem Ehrengrab auf dem Zentralfriedhof beigesetzt. Der Nachlaß enthält fast alle Werke Bittners in autographen Skizzen, Textbüchern, Partituren und Klavierauszügen. Darunter befinden sich die von Bruno Walter an der Wiener Oper herausgebrachten Opern "Die rote Gred" und "Der Musikant", die an vielen deutschsprachigen Bühnen aufgeführten Opern "Das höllisch' Gold", "Der Bergsee", "Das Rosengärtlein", "Das Veilchen" und das Wiener Singspiel "Der liebe Augustin". Für die Erwerbung dieses Nachlasses sind 121.400 Schilling erforderlich. Vizebürgermeister Mandl sagte in der Begründung seines Antrages auch, daß die Erwerbung des Bittner-Nachlasses nicht nur die Erfüllung einer kulturellen Ehrenpflicht ist, sondern auch ein Gewinn für die Stadt Wien.

Subvention für den Akademischen Orchesterverein

Die Wiener Landesregierung bewilligte auf Antrag von Vizebürgermeister Mandl einstimmig einen Förderungsbeitrag in der Höhe von 10.000 Schilling für den Akademischen Orchesterverein in Wien. Der Orchesterverein feiert heuer seinen 60jährigen Bestand. Es ist ein Amateursorchester, das etwa 100 ausübende Mitglieder zählt. Er wird derzeit in erster Linie von den Dirigenten Prof. Hans Swarowsky und Wolfgang Gabriel betreut. Als Solisten wirken arrivierte Künstler und junge aufstrebende Talente mit. Die Konzerte werden vom Publikum und der Presse sehr positiv aufgenommen. Die finanzielle Lage des AOV ist allerdings nicht sehr rosig. Die Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen decken kaum die laufenden Ausgaben für Proben, Lokale und Instandhaltung des Inventars. Die Durchführung der geplanten festlichen Veranstaltungen anlässlich des 60. Bestandsjahres stellen den Verein vor kaum lösbare Probleme, weshalb ihm auch die Stadtverwaltung diese Subvention gewährt.

## Die Wahlergebnisse der Wiener Bezirke in Prozentzahlen

27. Oktober (RK)

Bezirk	Wahl- beteiligung	Ungültige Stimmen	SPÖ %	ÖVP %	FPÖ %	KLS %	EEP %
1.	77,85	1,41	26,06	63,20	6,98	2,21	1,55
2.	82,64	1,62	54,07	32,04	6,17	6,75	0,97
3.	82,97	1,47	47,75	41,44	6,47	3,39	0,95
4.	79,96	1,55	37,42	50,56	7,38	3,33	1,31
5.	83,94	1,69	54,66	34,37	6,03	4,03	0,91
6.	81,98	1,63	40,15	48,39	7,78	2,52	1,16
7.	80,27	1,52	38,76	49,97	7,62	2,58	1,07
8.	82,05	1,33	36,70	51,39	8,50	2,17	1,24
9.	82,09	1,45	43,15	45,44	7,03	3,07	1,31
10.	86,12	1,75	67,23	21,11	4,18	7,48	--
11.	89,04	1,92	65,95	24,42	3,82	5,81	--
12.	86,67	1,79	61,13	28,17	4,98	4,92	0,80
13.	85,34	2,24	42,43	47,12	6,45	2,92	1,08
14.	85,56	2,12	57,92	31,24	5,99	4,85	--
15.	85,02	1,75	59,80	29,83	5,28	4,33	0,76
16.	85,97	1,85	63,51	26,14	4,53	5,11	0,71
17.	83,81	1,83	55,38	34,01	5,28	4,53	0,80
18.	83,75	1,60	40,67	47,44	7,72	3,06	1,11
19.	86,36	1,52	44,95	43,84	6,83	3,10	1,28
20.	85,88	1,92	67,20	21,00	4,61	7,19	--
21.	88,77	1,72	65,19	22,87	3,76	7,66	0,52
22.	88,13	1,72	62,11	23,35	4,07	9,55	0,92
23.	89,12	4,65	57,34	30,98	5,42	5,65	0,61
<hr/>							
	84,85	1,7	54,74	33,86	5,66	5,001	0,74
<hr/>							

Sowjetisches Tanz- und Musikensemble gab ein Ständchen für Bürger-  
=====

meister Jonas  
=====

27. Oktober (RK) Gestern traf ein sowjetisches Tanz- und Musikensemble in Wien ein, das bis 14. November eine Tournee durch Österreich unternehmen und in Wien, Kärnten, Steiermark und Oberösterreich Vorstellungen geben wird.

Heute vormittag kam das sowjetische Ensemble ins Wiener Rathaus und gab im Stadtsenatssaal für Bürgermeister Jonas ein Ständchen. Als der Bürgermeister in Begleitung von Stadtrat Dr. Drimmel den Stadtsenatssaal betrat, erklang das berühmte russische Volkslied "Podmoskownij wjetschera" ("Abende in den Moskauer Vorstädten"), das bei uns unter dem Titel "Moskauer Nächte" bekannt geworden ist. Der Bürgermeister begrüßte die Gäste im Namen der Wiener Stadtverwaltung und gab seiner Überzeugung Ausdruck, daß das Ensemble überall, wo es mit seiner Musik auftritt, viele Freunde gewinnen kann. In unserem Land wird die Musikfreudigkeit des russischen Volkes mit jener der Österreicher zusammenreffen. Bürgermeister Jonas dankte den Gästen für die Kostprobe ihrer Kunst und wünschte ihnen viel Erfolg auf ihrer Gastspielreise. Zur Erinnerung an ihren Besuch in Wien ließ er ihnen eine Johann Strauß-Figur aus Augartenporzellan und Wien-Broschüren überreichen.

Der Leiter des Ensembles dankte für den herzlichen Empfang im Rathaus und gratulierte dem Bürgermeister dazu, daß die Wiener Bevölkerung ihn wieder zum Bürgermeister der Bundeshauptstadt gewählt hat. Als Souvenir hatten die Gäste dem Bürgermeister eine reich bemalte Holzschatulle - eine Lackarbeit des sowjetischen Kunstgewerbes - und eine kleine Weltkugel mitgebracht, die die sowjetischen Erfolge auf dem Gebiet der Weltraumfahrt symbolisieren soll. Zum Abschluß spielte einer der Musiker, von einem Akkordeonspieler begleitet, auf der Piccoloflöte den Türkischen Marsch aus der A-Sonate von Mozart.

Personalnachrichten

=====

27. Oktober (RK) Auf Antrag des städtischen Personalreferenten Stadtrat Bock hat heute der Wiener Stadtsenat den Senatsrat Dipl.-Ing. Franz Ruprich (Magistratsabteilung 35) in die Dienstklasse VIII befördert. Magistratsrat Dr. Franz Jager (Magistratsabteilung 7) wurde Obermagistratsrat und die Technischen Amtsräte Ing. Rudolf Luhan (E-Werke) und Ing. Franz Winter (Magistratsabteilung 37) zu Technischen Oberamtsräten befördert.

- - -

Antritts- und Abschiedsbesuche beim Bürgermeister

=====

27. Oktober (RK) Heute vormittag stattete der Botschafter der Niederlande in Wien, H. F. Eschauzier, der die Bundeshauptstadt verläßt, Bürgermeister Jonas im Wiener Rathaus seinen Abschiedsbesuch ab.

Kurze Zeit später fand sich der neue irakische Botschafter in Wien, Rajab Abdul Majid, im Rathaus ein, um Bürgermeister Jonas seinen Antrittsbesuch zu machen.

- - -

Österreich-Seminar der Friedrich Ebert-Stiftung in Wien  
=====

27. Oktober (RK) Bürgermeister Jonas empfing heute abend die Teilnehmer des diesjährigen Österreich-Seminars der Friedrich Ebert-Stiftung im Roten Salon des Rathauses.

In seiner Begrüßungsansprache erinnerte der Bürgermeister daran, daß die Stiftung schon zu wiederholten Malen Österreich-Seminare abgehalten hat und dabei in der österreichischen Bundeshauptstadt zu Gast war. Er würdigte die Verdienste der Institution um die Volksbildung, das Arbeiterbildungswesen, die Völkerverständigung und die Entwicklungshilfe. Das Stipendienwerk der Stiftung ermöglicht heute nicht nur unbemittelten Arbeiterkindern aus Deutschland, sondern auch Studenten aus zahlreichen Entwicklungsländern ein akademisches Studium. Im Rahmen des Erziehungsprogramms zur Völkerverständigung werden auch die alljährlichen Österreich-Seminare abgehalten. Sie haben zahlreichen deutschen und farbigen Studenten bereits geholfen, Österreich, sein Volk, seine Verfassung und nicht zuletzt auch seine Bundeshauptstadt näher kennenzulernen.

Abschließend umriß Bürgermeister Jonas die Entwicklung der Stadt Wien seit 1960, dem Jahr, in dem das letzte Österreich-Seminar der Friedrich Ebert-Stiftung hier in Wien stattgefunden hat.

Die Stiftung wurde von dem sozialdemokratischen Reichspräsidenten der Weimarer Republik, Friedrich Ebert, der im Jahr 1925 verstorben ist, ins Leben gerufen. Sie wird von der deutschen Bundesregierung, den Gewerkschaften und der Privatwirtschaft gefördert und hat sich namentlich auf dem Gebiet der "demokratischen Volkserziehung" in Deutschland große Verdienste erworben.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 27. Oktober  
=====

27. Oktober (RK) Unverkauft von der Vorwoche: O. Neuzufuhren Inland: 7.824, Polen 592, Bulgarien 300, Rumänien 200, Ungarn 1.433, Bundesrepublik Deutschland 250. Gesamtauftrieb: 10.599. Verkauft wurde alles.

Preise: Extremware 15.30 bis 15.80 S, 1. Qualität 14.90 bis 15.20 S, 2. Qualität 14 bis 14.80 S, 3. Qualität 13 bis 14 S, Zuchten extrem 13 bis 13.20 S, Zuchten 11.50 bis 13 S, Alt-schneider 10.50 bis 11 S.

Ausländische Schweine notierten: Polen 13 bis 14.70 S, Bulgarien 13 bis 13.20 S, Rumänien 13 bis 13.50 S, Ungarn 13.20 bis 14.70 S, Bundesrepublik Deutschland 13.90 bis 15.20 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine ermäßigte sich um 33 Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 14.18 S. Der Durchschnittspreis ermäßigte sich für bulgarische Schweine um fünf Groschen und beträgt 13.15 S, für polnische Schweine um 20 Groschen und beträgt 14.09 S, für rumänische Schweine um sechs Groschen und beträgt 13.33 S, für ungarische Schweine um 14 Groschen und beträgt 14.03 S, für deutsche Schweine 14.41 S. Gesamtdurchschnittspreis für ausländische Schweine: 13.93 S.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 27. Oktober  
=====

27. Oktober (RK) Aufgetrieben wurden 61 Stück, hievon sieben Fohlen. Als Schlachttiere wurden 47 Stück, als Nutztiere sieben Stück verkauft, unverkauft blieben sieben Stück.

Herkunft der Tiere: Wien 1, Niederösterreich 35, Oberösterreich 9, Burgenland 7, Steiermark 7, Kärnten 1, Salzburg 1.

Preise: Schlachttiere Fohlen 13 bis 15 S, Pferde extrem 9.20 und 9.50 S, 1. Qualität 8.40 bis 9 S, 2. Qualität 7.50 bis 8.30 S, 3. Qualität 6.50 bis 7.40 S, Nutztiere Fohlen 12.50 S, Pferde 7 bis 7.30 S.

Auslandsschlachthof: 23 Stück aus der UdSSR, 7 bis 8.40 S.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich bei inländischen Schlachtpferden um 41 Groschen und für inländische Schlachtfohlen um 1.05 S. Der Durchschnittspreis beträgt für: Schlachtpferde 8.09 S, Schlachtfohlen 14.18 S, Schlacht- und Nutzpferde 8.01 S, Pferde und Fohlen 8.72 S.

- - -